Bränumerationspreis: Im Comptoir gangi, ft. 11, halbi. ft. 5.50. Gir bie Buftellung ins hand balbi. 50 fr. Mit ber Poft gangi, ft. 15, halbi, ft. 7.50. Mr. 136.

Freitag, 16. Juni.

Infertionegebur: Bur fleine Inferate bie gu 4 Beilen 25 fr., größere per Beile 6 fr.; bei öfteren Bieberholungen per Beile 8 fr.

1882.

Amtlicher Theil.

Se. f. und f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Juni d. J. den Religions-Professor am Oberghmnasium in Laibach und Director bes fürftbifcoflichen Clericalfeminars, Chrendomherrn Dr. Johann Gogala zum Domherrn, bann ben Bfarrbechant in Morautich Johann Toman und ben Hoftaplan und Studiendirector am höheren Briefter-Bilbungsinftitute zum beil. Auguftin in Bien, Dr. Johann Kulavić, zu Ehrendomherren des Kathe-bralcapitels in Laibach allergnädigst zu ernennen geruht. Conrad = Enbesfeld m. p.

Se. f. und f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Juni d. J. ben Domcapitular bei dem Kathedralcapitel in Laibach Beter Urh zum Propste des Collegiatcapitels in Rubolfswert allergnäbigst zu ernennen geruht. Conrad-Eybesfeld m. p.

Merhöchster Entschließung vom 7. Juni d. J. dem Disticial bei der Landesregierung in Laibach Richard Baschali in Anerkennung seiner treuen und ersprießliden Dienftleiftung das golbene Berdienftfreuz allergnabigft zu verleihen geruht.

bruderei in Wien das XXIII. Stild des Reichsgesethblattes, vor-läufig bloß in der beutschen Ausgabe, ausgegeben und ber-kubet.

die Concessions - Urfunde bom 17. Dai 1882 für bie Locomotiv-Eisenbahnen: a) von Libán nach Bakow mit einer Abzweigung von Dětenic nach Dobrowitz und b) von

einer Abzweigung von Dötenic nach Dobrowis und d) von Krupa nach Kolleschowits;
vorschufs vom 31. Mai 1882, womit ein Staatsvorschufs vom 31. Mai 1882, womit ein Staatsvorschufs vom fl. 100,000 für die im lausenden Jahre in Triest stattsindende österreichische mugarische landwirtschaftsliche und gewerbliche Ausstellung bewilligt wird;
von Aachtragscrediten zum Staatsvoranschlage für das Jahr 1882 für den Bau des Hauptgebäudes der Wiener-Universität; für die Herstellung eines Zu- und Ausbaues auf das pathologisch-anatomische Institutsgebäude in Wien; für den Anfauf eines Baugrundes behufs Erweiterung des im Baue begriffenen Krafauer Universitätsgebäudes; endlich sür den Beginn des Neubaues sür die Staatsschlich sie Vereibenung des Justizministeriums vom 3. Juni 1882, betreffend den Beginn der Wirksamstellen in Wien; deleg. Bezirtsgerichte Favoriten und Margarethen in Wien;

von Nachtragscrediten zum Boranschlage des t. t. Ministeriums des Innern und des t. f. Ministeriums sir Landesvertheidigung sür das Jahr 1882;
Nr. 65 das Geseh vom 6. Juni 1882, betressend den Vertauf
des Amtsgebändes des Ackerdaministeriums und die Ber-

wendung des Erlöses aus diesem Berkaufe zur Herstellung eines neuen Amtsgebäudes für dieses Ministerium; Nr. 66 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 7. Juni 1882, betressend die Betrauung der k. k. Finanzwachabthei-lung zu Katherein sür den Berkeft von und nach Preußisch-Biltid mit ben Functionen eines Rebenzollamtes zweiter

Am 13. Juni 1882 wurden in der k. k. Hof- und Staats-bruckerei in Wien die italienische, böhmische, polnische, ruthe-nische, slovenische, kroatische und romanische Ausgabe der XVI und XVII Stücks des Reichsgesethlattes ausgegeben und versendet. ("Wr. Ztg." Nr. 134 vom 13. Juni 1882.)

Erfenntnis.

Das k. k. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 31. Mai 1882, J. 15184, die Weiterverbreitung der "Deutschen Bolkszeitung" Nr. 12 vom 27. Mai 1882 wegen des Artikels "Die Wandlung im Herrenhause" nach Art. III des Gesets vom 17. Dezember 1862 und § 300 St. G., dann wegen des Artikels "Prager Figaro" von "Ans der Sturm- und Drangperiode" dis "B. J. Trouba" nach § 302 St. G. verboten.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät ber Raifer haben, wie bie "Grazer Beitung" melbet, gur Betheilung ber burch Sagelichlag am harteften betroffenen Bewohner bes Luttenberger und Friedauer Begirtes eine Unterftutung von 4000 fl allergnäbigft zu fpenben gerubt.

Bur Lage.

Die entgegenkommenbe Saltung, welche bie Dajoritat bes fteirischen Sandtages gegenüber ber flovenischen Minorität an ben Tag legt, indem fie bem Buniche ber lettern nach entsprechender Berudsichtigung bei den Ausschusswahlen sofort in bereit-willigster Weise entsprach, hat in der unbefangenen öffentlichen Meinung den besten Eindruck gemacht. Sowohl Wiener als Proving-Journale erblicken darin ein erfreuliches Symptom von Berfohnlichkeit, bas nicht ohne gunftige Rudwirfung auf bas Berhaltnis ber beiben in Steiermart lebenben Rationalitäten beleg. Bezirtsgerichte Favoriten und Margarethen in Bien; bleiben konne und werbe. Gleichzeitig geben fie bem genommen, die angenehmften Erinnerungen guruct-

Dr. 64 bas Gefes vom 6. Juni 1882, betreffend bie Eröffnung | Buniche Ausbruck, das biefes icone Beispiel nationaler Berträglichfeit auch in anderen gemischtnationalen Länbern Rachahmung finden moge. Speciell bemertt bie " Breffe": "Die beutsch-liberale Dajoritat bes fteiermärfischen Landtages hat ben flovenischen Abgeordneten je einen Git für Die wichtigften Ausschuffe eingeräumt und bamit ein Entgegentommen bewiesen, welches minbeftens in ber Landftube einen leiblichen Friedenszustand herzustellen geeignet ift und auf bie Erledigung ber Landesangelegenheiten nur forberlich einwirfen fann."

Die " Tribine" fchreibt: "Rach allem, was au Ende ber Reichsrathsfeffion borgieng, mar man berechtigt, anzunehmen, bafs Steiermart bas Land ift, in welchem die Rudficht auf ben Landsmann anderer Rationalitäten zuerft einkehren wird, ba ja biefem Lande Manner wie Balterstirden, Burmbrand, Bichod und Boich angehören, welche bie Rothwendigfeit anerfannten, bafe bie Deutschen ihr ichroffes Berhalten gegen bie Richt-Deutschen endlich aufgeben. Bare aber einmal ber fteierifche Landtag mit gutem Beifpiele porangegangen, fo burfte man hoffen, bafe auch in anderen Ländern mit gemischter Bevölferung fich ein modus vivendi balb finden murbe. Der Landesfriede ift ein ju schönes Biel, als bafe es nicht rühmlich mare, ber Erfte gemefen gu fein, ber ihm guftrebte. Es mare bem fteierischen Landtage aus bollem Bergen gu gratulieren, wenn er biefer Erfte fein wollte." - Das "Brager Abenbblatt" fagt: "Die Erflärung bes Landes-hauptmannes, ber Landtag werbe bem Bunfche ber flovenischen Minorität nach Thunlichkeit Rechnung zu tragen fuchen, murbe mit Befriedigung aufgenommen und burfte ale ein erfreuliches Symptom verfohnlicher Gefinnung auch in weiteren Rreifen Benugthung berporrufen.

Das "Journal bes Debats" erörtert in einem längeren orientierenben Artifel bie Berbaltniffe in ber europäischen Glavenwelt und betont biebei, bajs es ber "Geschicklichkeit bes Grafen Zaaffe" gelungen ift, die öfterreichischen Glaven und insbesonbere bie Czechen mit bem öfterreichischen Reichsgebanten zu verföhnen.

Ueber ben neuen öfterreichisch-ungarischen Botichafter in Baris, Grafen Wimpffen, außern fich bie "Dimes" folgenbermaßen: "Die Bahl bes neuen Botichafters hatte feine gludlichere fein tonnen. Graf Wimpffen hat in allen feinen Stellungen, Die er ein-

Reuilleton.

Aunst und herz.

Driginal-Roman von Sarriet-Grünewalb.

(18. Fortfetung.)

Urnaus Büge verfinsterten sich. "Du bift ein tigenfinniger Starrkopf, der seine Zukunft muthwillig berscherzen wird, sein ganzes Lebensglud untergräbt um einen wird, sein ganzes Lebensglud untergräbt um einer verrückten Ibee willen!" Er ftieß die Worte kollend hervor. "So geh'! Sieh zu, wie du auf bieser Bahn dein Glück findest. Weiß Gott, ich habe es so gut, so redlich mit dir gemeint!" — Der Commerzienrath wandte dem jungen Manne den Rücken du und schritt gegen das Fenster: "Ich habe mit allen mir zugebote stehenden Kräften gegen den unglücklichen Wahn angekömpst, pergebens; deinem Eigensinn lichen Bahn angetämpft, vergebens; beinem Eigenfinn list bu auch einft bein verfehltes Lebensziel zudreiben, das die Schauspielerlausbahn ficherlich mit fich bringen wird."

"Derr Commerzienrath "Sprich fein Bort ber Bertheibigung. Bas bu mir "Sprich kein Wort ber Berthetoigung. meine Erbitterung noch heftiger zu erregen. Ich kann mich einmal nicht für das erwärmen, was du als böchsten böchsten Lebenstraum bezeichneft. In dem Komödian-lenihum wird bein besseres Selbst zugrunde gehen, benn ein Bater"

Arnau tonnte ben Sat nicht vollenden, ba Gottfried die Sand auf bas Berg legte und mit leifer Stimme Band auf bas Berg legte und mit leifer Stimme sagte: "Ich hatte nie einen Bater. Der mich einer hestigen Geberde die Hand. "Der Mich einst in die Welt gesetzt, hat sich aller Rechte mir gegenüber der geseniher wo er meine Roch einen langen, traurigen Blick hestet genihmer Gegenüber der Gescheinung seines Wohl Dutter verließ."

"Ber fagt bir, bafs er beine Mutter verließ?" bann verließ er bas Gemach.

Der Commerzienrath schraubte bas Lampenlicht berab, fo bafs urplöglich tiefe Dammerung in bem Gemache herrschte. Gottfried sollte die Blutwelle nicht gewahren, die heiß und mächtig in sein Antlit stieg. "Die eigene Ersahrung, als ich imftande war,

bas unfäglich Bittere zu begreifen, bas in folch einem Berlaffenwerden liegen mag. Die Mutter hatte nie ein bojes Wort für ben Mann, ber fie einst betrog, boch ihr bleiches Gesicht verrieth mir ben Gram, ber an ihrem Bergen nagte - ich theilte ihn im Stillen mit ihr - er und meine Liebe gu ber armen Mutter wie bie Dankbarkeit für ben Freund berfelben füllten mein ganges Dafein aus. Was ich je für ben Mann empfand, ben ein glückliches Kind Bater nennen fann,

"Sprich bas Wort nicht aus, ich will, ich mag, ich tann es nicht boren !" Urnau war heftig geworden, er ftieß ben Geffel, auf ben er bie Sand ge-

war unfäglich bitter.

Der junge Mann beutete fich bas Schweigen bes Commerzienrathes als den heftigften Unmuth gegen ihn, er trat unwillfürlich einige Schritte an ben

einer heftigen Beberbe bie Sand. "Lafe mich allein !"

Einige Minuten verfloffen, Arnau fuhr fich mit ber Sand über bie Augen. "Gottfried!" es flang plöglich weich, fast innig von feinen Lippen, boch feinen Ruf hörten nur bie vier Banbe, ba ber junge Mann das Zimmer verlassen hatte. Arnau schraubte die Lampe auf, das helle Licht, das sie über den Raum verbreitete, nahm die bedrückende Empfindung von ihm, er litt ohnedies in den letten Wochen schwer und hart an gewaltsam niebertampfenben Bemiffensbiffen, nun muste er auch noch das Bitterste in sich verschließen, die Gewissheit, dass Gottfried den Mann verachte, der ihm das Leben schenkte.

In bem Bemache, welches die beiben Junglinge bewohnten, herrichte tiefe, lautlofe Stille. Es mar faft Mitternacht. Lamberts regelmäßige Athemguge bewiesen, dass er schlief. Gottfrieds Augen floh ber Schlummer. Er faß an bem gemeinsamen Arbeitstische ber beiben jungen Leute und fchrieb. Gin Brief lag bereits guftutt, weit von fich. Berzeihung, herr Commer- er eben beenbet, er las ihn noch einmal burch : "Wein gienrath, ich vergaß, bafs ber Mann, dem ich bas theuerer Lambert! Da ich nicht bie Rraft habe, bir Dasein banke, Ihr Freund mar!" mundlich Lebewohl zu sagen, so greife ich zur Feber, Arnau antwortete nicht. Er litt oft ichwer unter burch fie will ich bir noch einmal bekennen, bafs bu ber Charafterftrenge feines Beibes, nun mufste er fie mein ganges Berg befigt, meine unvergängliche Freund. auch ba erfahren, wo er fich fo ichuldig fühlte - bas ichaft! 3ch verlaffe bas Saus beiner Eltern ohne jebweden Groll, noch Bitterfeit, einfach beshalb, weil ich nicht langer gogern fann, meinen Beruf angutreten. Gott erhalte bich frifch, froh und frei von allen Lebensforgen! Benn ich einmal ein wirklicher Runftler ges Schreibtisch heran. "Gute Nacht, Herr Commerzien- worden bin, ein "Lear", der die Welt entzuckt, bann rath," sagte er sanft.
Arnau antwortete auch jest nicht. Er hob mit aber werde ich mich in tiesstes Schweigen hüllen. Dein emig treuer Gottfrieb. - Roch eins, lieber Bergensbruder, wenn bu willft, fo gruße mir die Teichbefannt-Noch einen langen, traurigen Blick heftete Gott- fchaft, sage ihr, bafs ich ihre letten Borte nie verfried auf die ftattliche Erscheinung seines Bohlthäters, geffen werde!"

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtsfaal.

Bemberg, 13. Juni.

processe wurde nachmittags bas Berhör bes Ange-Magten Niczai fortgesett. Als vierter Angeklagter erscheint ber Akademiker Raumowicz. Derselbe ligt fich bem Buniche ber Geschwornen und antwortet in polnischer Sprache. Er bekennt fich nichtschulbig. Muf die vom Borfibenben geftellte Frage ergahlt Ungetlagter, auf welche Art er als Stipendist in das Moskauer Lyceum aufgenommen wurde. Fürst Czerstamsti erwies ihm diese Wohlthat auf die Fürbitte seines Ratus Baters. Er blieb bort nur ein Jahr, und als Knabe tonnte er fich boch nicht mit Bolitit befaffen und fich bie panflavistische Ibee aneignen. In Czertez weilte er bei Dobrzanfti als einem Bekannten seines Baters, Im feine angegriffene Gefundheit herzustellen. Mirolaw Dobrzanfti habe ihm bort spontan zuerft ein tussisches Stipendium, bann eine Remuneration für Berichte über bie Ribiliften angetragen. Angeklagter habe nur brei Berichte geliefert, welche Miroflaw Dobrzansti nicht befriedigten, weil derselbe eigentlich Rihiliften-Spionage ihm zumuthete. Später wurde ihm die Berfaffung ber Berichte über die flavischen atabemischen Bereine in Wien angetragen. Schlieglich ericien bem Angeflagten Die Berfonlichteit Dobrganftis berbachtig wegen bes geheimnisvollen Borgebens in einen Correspondenzen und wegen sonftiger Bracautionen. Auf die Frage bes Brafidenten, warum Ungellagter im erften Berhore mahrend ber Untersuchung Die Correspondeng mit Miroslaw Dobrzanfti leugnete, erflart Raumowicz, er habe fich zur Geheimhaltung mit feinem Ehrenworte verpflichtet. Der Borfigende halt biefer Behauptung bie Ausfagen bes Ungeflagten in ber Untersuchung entgegen, wonach berfelbe ausbrücklich erklarte, bie in feiner Bohnung faifterten Bapiere tonnten wohl ben Berbacht bes Sochverrathes begründen. Auch mit anderen, eigenhändig in die Untersuchungsprotokolle geschriebenen Aussagen geräth Der Angeklagte in Wiberfprüche; namentlich weiß berelbe sich nicht darüber zu entscheiben, ob er 50 Rubel durch brei Monate für Ausspähung von Nihilisten oder ruffischen Studenten zugeschieft erhielt, versichert aber, feines von beiden gethan zu haben. Der Braibent lafst eine weitere protofollarifche Ausfage Rau-Mowicz' verlefen und conftatiert viele Widerfprüche. Einige Briefe Naumowicz' enthalten thatfachlich Ungaben über die Socialiften und die Berhältniffe Galiziens.

Im weitern Berlaufe ergahlt Raumowicz die Borgange in Czertez mahrend seines Aufenthaltes bafelbft. Der Brafibent halt bem Angeklagten ben Bideripruch in feinen Aussagen bor, indem derfelbe gegenwartig Gesundheitsrücksichten als Grund feiner Reise nach Czertez angibt, mabrend er in der Untersuchung gestand, daselbst auf eine Geldsendung von Mirostam Dobrzansti gewartet zu haben. Der Angeklagte gibt keine genügende Aufklärung des Widerspruches; na-mentlich bleibt die in der Voruntersuchung spontan deponierte deponierte Aussage auffällig, bass in Czertez feine politischen Fragen zur Erörterung kamen, woraus der Bräsident den Schluss zieht, der Angeklagte habe im Bewuststsein des Gegentheiles prävenieren wollen. Auch auf die Transchaften worden. Auch auf die Frage des Präsidenten, warum Miroslaw Dobrzansti trot des über Warschau zugeschickten Briefes sich beunruhigt fühlte, weiß Angeklagter keine den Angeklagter keine den Grund dieser Beunruhigung plausibel erklärende Antwort zu geben. Auf eine Frage des Staats-anwaltes erklärt Angeklagter, Miroslaw Dobrzanski das ist erklärt Angeklagter, Miroslaw Dobrzanski babe ist erklärt Angeklagter, habe ihm die Gage von 50 Rubel in recommandierten Briefen zugeschickt, um einen Verdacht fernzuhalten. Ueber ben Inhalt ber Briefe Miroslaw Dobrzanstis weiß gr. Retreff beiß Angeflagter feine Antwort ju geben. In Betreff ber Unannehmlichkeiten, welche Miroflaw Dobrzanfti befürchtete, außert Angeklagter zuerst, er fürchtete die öfterreichische Regierung, ohne ben Grund bafür an-

Bertheidiger Jotrapcti ftellt ben Antrag, bafs bie Staatsanwaltschaft die Anklageschrift ergänze und na-mentlich die strafbaren Handlungen schärfer präcisiere. Der Gerichtshof erklärte, bem Antrage nicht Folge zu Dehmerkeite bei Dierauf geben, weil die Anklageschrift rechtsträftig fei. Sierauf stellte Bertheibiger Iskraycki eine Reihe von Fragen über die Privatverhältnisse des Angeklagten. Aus der Antwort auf die Frage, warum Angeklagter die Gelde senden. fendungen nur in recommandierten Briefen von Ditoflam Dobrzansti zugeschickt erhielt, folgt, das ber Ungeklagte befürchtete, als Ruthene politischer Bediehungen mit Rufsland verdächtigt zu werden.
Der Angeklagte schloss seine Erklärungen damit,
daß ihm schließlich Wiroslaw Dobrzansti als ein
Abentanten schließlich wiroslaw Dobrzansti als ein

ten sucht.

Der Brafibent conftatiert einen Biberfpruch ber heutigen Aussagen Blofzczanstis betreffs ber Gemeinbe Bniliezti mit jenen, die er mahrend ber Untersuchungs. haft abgelegt.

Cagesneutgkeiten.

- (Hofnachrichten.) Se. t. und t. Hoheit ber burchlauchtigste Kronpring Erzherzog Rubolf ift am 12. b. DR. um 11 Uhr 52 Minuten nachts auf ber Rudreife bon Berlin in Bobenbach angelangt und ohne Aufenthalt auf ber bohmifden Nordbahn nach Reichstadt weitergereist. - Mus Bogen, 13. b. Dt., wird gemelbet : Se. f. und f. hoheit ber burchlauchtigfte herr Ergherzog Beinrich wurde heute morgens von einem bedauerlichen Unfalle betroffen. Bei ber Befichtigung bes Rinderaustriebes auf bem Gute St. Jafob glitt nämlich Seine f. und f. Sobeit auf bem feuchten Boben aus, fturgte und erlitt einen Bruch beiber Anochen am linten Borber. arme. In Bogen wurde bem hohen Patienten ber erfte Berband angelegt. Bis nun ift gludlicherweise fein Fiebersumptom mahrgenommen worben. Der beflagens. werte Unfall erwedt allenthalben bie lebhaftefte Theil=

(Die feierliche Eröffnung ber neuen Landesichießstätte Unbrit nächft Grag) fand am 14. b. M. um 9 Uhr morgens fatt. Der Landes Dberichugenmeifter Graf von Deran erwartete Ge. t. und t. Sobeit ben burchlauchtigften Berrn Erzherzog Rainer, Sochstwelcher in Begleitung bes Statthalters vorfuhr, am Portale bes Hauses. Im Festsaale hatten fich Ge. tonigl. Hoheit Don Alfonso Grafin Unna von Meran, F3M. Baron Ruhn, Lanbes hauptmann Dr. von Raiferfeld, Oberlandesgerichts. Brafibent Ritter v. Bafer, Bargermeifter Dr. Riengl, Oberftaatsanwalt Graf Gleispach, Generale, Stabs= und Oberofficiere, Bertreter des Landesausschuffes, der Stadtgemeinde, der Gemeinde Andrig und eine ftaatliche Bahl von Schüten eingefunden. - Schütenmeifter Submager hielt die Eröffnungerebe, mit einem Doch auf Ge. Dajestät ben Raifer, ben erften Schuten bes Reiches, Schließend, in welches die Berfammlung begeiftert einftimmte. Die Dufittapelle intonierte die Bolfshymne, ber Grager Mannergefangsverein trug bas Lieb "Defterreich, mein Baterland" vor, worauf die Uebergabe bes Bundesbanners und eines von ber Grafin Meran gefpendeten prachtvollen Fahnenbandes ftattfand. Der Borstand bes fteirischen Schützenvereines Dr. v. Labitschburg richtete an Se. f. und f. hoheit ben herrn Erzherzog Rainer bie Bitte, bie Schiefftatte fur eröffnet gu erklaren, welcher Bitte Ge. t. und t. Sobeit in huld-vollfter Beife willfahrte und Sochftfeinen Ramen in bas Gebentbuch eintrug. Graf Meran eröffnete fobann bas Schiegen. Der herr Ergherzog Rainer befichtigte ben Bau und die Schiefftande aufs genaueste, sprach fich lobend über die Einrichtungen aus, informierte fich eingebend über die Berhaltniffe bes Schutenbundes und bie Beftrebungen besfelben und wunschte bem Schütenbunde bas beste Gebeiben. Se. t. und t. Sobeit verließ um halb 11 Uhr ben Schiegplat, wo bas Schiegen bereits in vollftem Bange mar.

- (Bom ruffifden Sofe.) Aus Beters -burg wird unterm 14. Juni gemelbet: Das geftern ausgegebene Bulletin über bas Befinden ber neu. gebornen Großfürftin lautet befriedigend, mah. rend Ihre Majeftat bie Raiferin angegriffenec ift, als bies fonft bei gleicher Beranlaffung ber Fall gu

— (Graf Tolftoj.) Der neue russische Minister bes Innern, Graf Dimitri Tolstoj, einer ber ältesten russischen Abelsfamilien entsprossen und nicht zu verwechseln mit feinem entfernten Berwandten Grafen Alexei Tolftoj, steht heute am Ende ber sechziger Jahre. Im Jahre 1866 murde er, bamals Dberprocureur bes beiligen Synob, an die Spipe bes Minifteriums ber Boltsaufflärung berufen. 1880 trat er bon biefem Boften jurud und wurde junachft in ben Genat verfest und por einiger Beit jum Prafidenten ber Atabemie ber Biffenschaften ernannt.

(3m t. t. Dofoperntheater in Bien) wird Frau Wilt vom 1. Mai bis zum 15. Juni nächsten Jahres an 20 Abenden gaftieren. Bei diefer Gelegen-heit foll Ertels "hunhaby Laglo" zur Aufführung tommen, in welcher Oper Frau Bilt im Befter Nationals theater große Triumphe gefeiert hat.

- (Die längsten Gifenbahntunnels. Rach einer von ber "Deutschen Baugewerts-Beitung" gebrachten Bufammenftellung über bie Langen ber bebeutenbften Gifenbahntunnels ift jener ber jungft eröffneten Gotthard . Bahn mit 14,920 Meter ber längfte aller bisher angelegten Tunnels. Der große Tunnel ber Meter erhalten. Außerdem find zu nennen : ber Mont -Cenis . Tunnel mit 12,223 Deter Länge, ber Blos . berg = Tunnel mit 2526 Meter, ber Sauenftein =

sprochenen Kanales zwischen dem Ocean und bem Mittelmeere zu prufen haben wirb. Diefer Ranal foll zwischen falle angenommen. Bordeaux und Narbonne 407 Rilometer meffen, ein

follen barin ohne Schwierigkeit berkehren konnen, fo dafs ihnen bon einem Meere gum anderen ber Ummeg über Gibraltar erfpart bliebe. Die Gefammtfoften merben auf 1500 Millionen Francs veranschlagt, nämlich 1100 Millionen fur bie Bauten und 375 Millionen für die Ausbaggerung ber Gin= und Ausfahrt.

- (Bulverepplofion.) In einem Tunnel ber Tegaß-Gisenbahn explodierten am vorigen Dienstag 250 Fasschen Sprengpulver. Die Explosion zersibrte ben Tunnel theilweise, tobtete brei Arbeiter und vermun-

Locales.

Bur Inbelfeier Krains

wird uns mitgetheilt :

Betreffend bie 600jährige Gacularfeier ber Bereinigung Rrains mit ben habsburgischen Lanbern, bat ber frainifche Landesausschufs im Ginvernehmen mit ber aus biefem Unloffe an bas Allerhöchfte Soflager entfenbet gemesenen Deputation beschloffen, bem nächften Landtage bie Ubhaltung ber mehrgebachten hiftorifchen Subelfeier am 11. Juli 1883 gu beantragen; beranlast burch bas Motib, bafs nämlich an biefem Gebenktage vor 600 Jahren (1283) bie Stanbe Rrains bem Landesfürften ben Gib ber unverbrüchlichen Treue und ihre ehrfurchtsvollfte bulbigung leifteten. Bon biefem bebeutungsvollen Beitpuntte an blieben die Geschicke Rrains mit benen ber glorreichen milben Dynaftie Babsburg ungertrennlich ber-

- (Tobesfall.) Geftern fruh 4 Uhr ftarb in Stein ber Berr t. f. Begirtshauptmann Stefan Rlaneie nach furgem ichweren Leiben in feinem 65. Bebensjahre. Der Leichnam wird beute (16.) um 5 Uhr nachmittags in ber Bfarrfirche in Stein eingesegnet und bann nach Grag überführt, wo bie Beifegung auf bem St. Beters.

friedhofe erfolgt.

- (Die Generalversammlung ber "Mas tica Slovenffa") fand Mittwoch, ben 14. Juni, nachmittags 4 Uhr im Saale bet Citalnica in Anwesenheit bon über 50 Mitgliebern ftatt. Der Berfammlung präfibierte ber erfte Bicepräfibent herr Burgermeifter B. Graffelli, welcher in feiner Unfprache bem ber. ftorbenen Brafibenten Dr. Johann Ritter v. Bleimeis. Erftenisti, welcher burch fechs Jahre an ber Spige biefes erften flovenifden literarifden Bereins ftanb, einen warmen Rachruf wibmete. Desgleichen gebachte ber Borfigende bes verftorbenen vorzüglichen Schriftftellers und Bubliciften Jojef Jurčic und ladet die Berfammlung ein, fich jum Beichen bes Beileibes bon ihren Gigen gu erheben. (Beichieht.) Der Borfigenbe ftellt ber Bersammlung sobann ben im Ginne bes Beschluffes ber letten Generalversammlung ernannten Secretar ber "Matica", Herrn Frang Dregec, vor und ersucht benfelben, ben Rechenschaftsbericht für bas abgelaufene Sabr

Dem fehr umfangreichen Berichte entnehmen wir, nach Aufgahlung ber an bie Ditglieber vertheilten Bücher pro 1881, bafs ben Drud ber Bücher ber "Da. tica" auf ein Jahr bie "Narobna Tistarna", ben Bertauf berfelben aber die Buchhandlung Rleinmahr & Bamberg übernommen hat, welch lettere auch ben Berlag meh. rerer flovenischer Schulbucher übernahm. Die Ungahl ber Mandatare bes Bereins hat fich im berfloffenen Jahre zwar vermehrt, boch mare eine noch größere Ungahl berfelben munichenswert. Der "Matica" find im Sahre 1881 204 neue Mitglieber beigetreten, fo bafs Diefelbe jest 1290 Mitglieder gahlt, und zwar 345 Grunder und 945 beitragende Mitglieder. Der Gecretar erinnert an die Mitglieder, welche die "Matica" im verfloffenen Jahre durch ben Tob verloren hat, barunter Bifchof Dobrila, Canonicus Dr. Ulaga, Rotar Rapoc u. f. w. Auch fpricht ber Bericht jenen herren Brofefforen, welche mit ber Brufung ber eingefandten literarifden Arbeiten beschäftigt maren, sowie ben Gpenbern von Büchern, barunter insbesondere bem herrn Doberlet, welcher eine große Ungahl in verfchiebenen Sprachen verebrte, ben Dant aus, und Berfammlung jum Beichen ber Buftimmung bon ihren

Reichsrathsabgeordneter Dr. Bognjat erinnert Arlberg Bahn wird nur eine Lange von 10,270 an das verdienftvolle Birfen bes Reichsrathsabgeorb. neten Professor Rvicala, als Referenten bes Soulausschuffes über die Betitionen um Ginführung ber flo. benischen Sprache in Die Mittelfculen. Dafs auf Diesem ernennen. Der Untrag wird einstimmig mit großem Bei-

> Der Bereinstaffier Berr Jvan Bilhar tragt ben Gefälle von 81/2 Meter und eine Breite zwischen 56 und Rechnungsabichlufs pro 1881 vor. Die Beitrage ber 80 Meter haben. Die größten Fahrzeuge ber Flotte Gründer und ber beitragenben Mitglieder betrugen

ihm und feiner Gemahlin, ber liebenswürdigen Grafin, die warmften Sympathien entgegengebracht.

Aus Sarajevo geht der "Pol. Corr." Mittheilung zu, dafs die Lofung in Trabnit bei lebhafter Betheiligung aller Confessionen am 10. b. DR. ordnungsmäßig durchgeführt murde. Als Freiwillige haben fich 65 gemelbet; 41 berfelben wurden untersucht und hievon 18 affentiert. — In Bosnisch = Roftainica ift, wie man weiters melbet, bie Losung und Stellung ber erften Alterstlaffe bei mufterhafter Saltung ber faft vollzählig erschienenen Stellungspflichtigen mit Losnummer 201 ber erften Altersklaffe beendet worden. Affentiert wurden 32 Mann, barunter 15 Freiwillige, respective auf die Begunftigung ber Losreihe Berzichtende. Biele Freiwillige mufsten zu ihrem Bedauern gurudgewiesen werben.

Gymnafial-Enquête.

Die am 27. April unter bem Borfite Gr. Excel-Ieng des herrn Minifters für Cultus und Unterricht, Freiherrn von Conrad, abgehaltene Gymnafial-Enquête befafste fich mit den an den Gymnafien herrschenden mannigfachen Uebelftanden. 2118 einen ber Sauptübelstände bezeichnete fie die durch die Brincipien des Organisations. Entwurfes feineswegs bedingte große Angahl ber Lehrer an ben vier unteren Rlaffen des Symnafiums und den überaus häufigen Lehrerwechsel in solchen Fächern, in denen Ersprießliches nur geleiftet werben fann, wenn ber Unterricht eine gewiffe Continuitat burch mehrere Rlaffen und Jahre behalt, was namentlich von den humaniftischen Fächern und unter diesen insbesondere von den Sprachen behauptet werden muffe. Es wurde ber Untrag geftellt, bereits für bas nachfte Schuljahr eine Berordnung zu erlaffen, durch welche die Directoren ber Symnafien zu verpflichten waren, wo immer es bie Qualification ber betreffenden Lehrer geftattet, Die humanistischen Lehrfächer in ben unteren Rlaffen fo zu vertheilen, bafs ber ben Unterricht im Lateinischen in der I. Klaffe beginnende Lehrer diesen Unterricht mit seinen Schülern in den nachfolgenden Schuljahren, in die höheren Rlaffen auffteigend, bis jum Schluffe ber IV. Rlaffe fortguführen und mit bemfelben gu berbinden habe: in der I. Rlaffe den Unterricht im Deutschen (als Unterrichtssprache) und wenn möglich auch in ber Geographie; in ber II. Rlaffe ben Unterricht im Deutschen (als Unterrichtsfprache) und wenn möglich auch in der Geographie und Geschichte; in der III. Rlaffe den Unterricht im Deutschen (als Unterrichtsfprache) und im Griechischen; in ber IV. Rlaffe den Unterricht im Deutschen (als Unterrichtssprache) und im Griechischen. Siedurch wurde, die Stabilität bes Lehrförpers vorausgesett, eine berartige Berthei-lung der Lehrfächer ermöglicht, bas fortan in der I. und II. Rlaffe außer bem Religionslehrer nur noch zwei Lehrer, einer für die humanistische und einer für die realistische Fächergruppe, und erst für die III. und IV. Rlaffe ein britter Lehrer für Geographie und Geschichte in Berwendung tamen; auch gewänne hiedurch der Unterricht in der I. bis IV. Rlaffe die in didaktischer und insbesondere in erziehlicher hin-ficht so bringlich zu wünschende Continuität. Sämmtliche Mitglieder ber Enquête zollten bem

Streben nach möglichfter Bereinbarung ber Sprachfächer im Untergymnafium in einer Hand ihre vollste Billigung, nur gegen die Cumulierung Sprachfächer mit ben übrigen humanifti ichen Fächern und gegen bie Mittel, burch welche ber biefem Untrage jugrunde liegende Bwed erreicht werden foll, wurden bestimmte Bebenten vorgebracht.

Wegen die Zwedmäßigfeit ber bean, tragten Art des Aufsteigens des Lehrers mit feinen Schulern burch bas gange Unterghmnafium, bie im allgemeinen gutgeheißen wurde, find Zweifel mit Sinweis barauf erhoben worben, bafs bas gegenwartige Gymnafialinstem an ben Lehrer in wiffenschaft-licher und pabagogischer Beziehung hohe Anforberundaher empfehlenswert, blos für die I. und II. Rlaffe ten Borfclage. sowie für die III. und IV. Rlaffe je einen Lehrer gu beftellen, der mit feinen Schülern in die höhere Rlaffe aufsteigen und bann wieder in die I., beziehungsweise in die III. Rlaffe zurudtehren folle.

facher mit ben humanistischen Fachern im Untergymnafium gieng man von der Borausfegung aus, Dafs bon den acht normierten humanistischen Lehrern 7 für Diefen Fächern vollkommen genügen würde, magrend fich unter ben 7 Philologen wohl Manner finden wurden,

Unterrichtserfolge, andererseits der verantwortlichen Stellung des Gymnafialdirectors abträglich fein könnte; auch wurde hervorgehoben, bafs die Unnahme bes Bereinigungsantrages eine gründliche Menderung im Befen der gegenwärtig beftehenden Brufungsvorschriften bedinge und ohne beren Bornahme nicht Plat greifen fonnte.

Bezüglich ber Ertheilung bes Unter= richtes in ber Beschichte burch einen Philologen wurde feine Ginwendung erhoben, weil diefer Lehrer bereits mit einem großen Theile ber Geschichte und insbesondere ber alten Beschichte vertraut fein muffe; bezüglich bes Unterrichtes in ber Geo= graphie murbe hervorgehoben, bafs biefes Fach gerade für die unteren Rlaffen eine besondere Ausbilbung erforbere, und ber Bunich ausgesprochen, Die Unterrichtsverwaltung möge ben geographischen Unterricht einer gründlichen Reform unterziehen und von ben nachträglich vorgenommenen, feineswegs vortheil= haften Menderungen bes Organisations . Entwurfes absehend, zu beffen ursprünglichen Beftimmungen

zurückfehren. Gegen ben beantragten, periodisch wiederkehren-ben, vieljährigen Turnus wurde eingewendet, bafs er einerseits die wiffenschaftliche Strebsamkeit bes Lehrers unterdrücken, andererfeits ihn nöthigen wurde, feine gange geiftige Glafticitat bem Studium ber ihm neu auferlegten Lehrfächer juguwenden, ohne feine eigentliche wiffenschaftliche Thatigfeit gu forbern.

Es murbe barauf hingewiesen, bafs ein Sauptübelftand an ben Gymnafien barin liege, bafe mit Rücksicht auf die häufig vortommenben Beränderungen im Bersonalstande bes Gymnafiums in ber Regel teiner der Lehrer am Schlusse des Schuljahres misse, welche Aufgabe ihm mit dem nächsten Schuljahre werde anvertraut werben, und bafs es eine wesentliche und bringende Forberung sei, die einzelnen Aufgaben im Unterrichtsplane strenge abzugrenzen und barauf zu sehen, bas sich ber Lehrer nicht blos theoretisch, sondern auch praktisch auszubilden vermag.

Um Schluffe ber Debatte wurde für ben Fall, wenn die Zuweisung des Unterrichtes in Geographie und Geschichte in ber I. und II. Rlaffe an ben Lehrer ber humaniftischen Fächergruppe nicht zuläffig erscheinen follte, im Intereffe ber zu mahrenben Continuität bes Unterrichtes und für ben fo überaus wichtigen Einfluss des Lehrers auf die Schüler der Unterklaffen ein besonderes Gewicht darauf gelegt, es sei als Regel festzusegen, dass ein und berselbe Lehrer, welcher für ben Unterricht im Lateinischen und in ber Unterrichtssprache, respective Muttersprache, in ber I. Rlasse ben Grund legt, ben gesammten Sprachunterricht für bieselbe Schülergruppe aufsteigend von ber I. bis inclusive IV. Rlaffe fortzuführen hatte.

Bon ben Landtagen.

Der steierische Landtag wird seine nächste Sitzung am Samstag, den 17. d. M. abhalten. In der Sitzung vom 12. d. M. wurden demselben von Seite bes Landesausschuffes unter anderm folgende Borlagen unterbreitet: Bericht bes Landesausschuffes mit Borlage bes Rechnungsabschluffes für bas Jahr 1881 in Betreff bes allgemeinen steiermärkischen Schullehrer-Benfionsfonds; Bericht bes Landesausschuffes mit Vorlage bes Voranschlages für bas Jahr 1883 in Betreff bes allgemeinen fteiermartischen Schullehrer-Benfionsfonds; Bericht bes Landesausschuffes über bie Betition bes fteiermartifchen Lehrerbundes, um Mende-Rechnungs= rung des Lehrer-Penfionsfondsgefetes; abichlufs bes fteiermärtischen Grundentlaftungsfondes für bas Jahr 1881; Boranichlag bes fteiermärtischen Grundentlaftungsfonds für bas Jahr 1883; Bericht des Landesausschusses mit Vorlage eines Gesehent-wurfes, betreffend die Aenderung der §§ 21 und 27 des Gemeindestatutes für die Stadt Marburg; Boranschlag ber fteiermärfischen Landessonds pro 1883; Bericht bes Landesausschuffes über feine Thätigkeit feit Ottober 1881; Bericht bes Landesausschuffes über gen stelle, denen derselbe nur durch Uebung und Er- die in der landschaftlichen Curanftalt Sauerfahrung in einem bestimmten Lehrgebiete und mahrend brunn einzuführenden Reformen und über die in einer bestimmten Beit zu genügen bermag. Es erscheine biefer Beziehung von der Enquete Commission gemach-

Vom Ausland.

In Belgien haben in vier bon ben neun Bro. Bei ber Anregung ber Bereinigung ber Sprach- vingen, nämlich in Oft-Flandern, Bennegau, Limburg und Luttich, die Ergangungswahlen ftattgefunden, wodurch ben Beftimmungen ber Berfaffung von den acht normierten humanistischen Lehrern 7 für gemäß der Senat alle vier Jahre, die Repräsentanten-Philologie geprüft sein müffen und einer für Deutsch, Kammer alle zwei Jahre zur hälfte erneuert werden. Geographie und Geschichte approbiert worden, der als Diesmal sielen, dem 1878 erlassenen Wahlgesetze ge-Fachmann für ben fireng miffenschaftlichen Unterricht in maß, in ben genannten Provingen bie Ergangungswahlen für beide Rammern gusammen, und überdies waren, ba die Bahl ber belgischen Boltsvertretung sich oer darüber geführten Debatte wurden die viels nete und ein Senator — diesmal sechs neue Sige in ser nach seine Schritten bei der Pforte bie Nongen ber Durchsührung dieses Antrages entgegens stehenden Schwierigkeiten besprochen und darauf hin- besetzen. Nach den vorliegenden Depeschen ist der Wahls geben der Botschafter Frankreichs und Englands.

gelaffen, und die Parifer Rreife haben ichon fruher gewiesen, bafs die Annahme besfelben einerseits bem fieg ber liberalen Bartei zugefallen, welche ihre bisherige Mehrheit in beiben Rammern wefentlich ver-Senatoren und Abgeordnete werben von ftärtt fieht. benfelben Bahlern gewählt, die minbeftens eine birecte Staatsfteuer bon 42 Francs 30 Centimes bezahlen muffen. Um Genator werben zu tonnen, ift eine birecte Steuerleiftung von minbeftens 1000 holl. Gulben ober 2116 Francs 40 Cent. erforberlich. Die Abgeordneten werden auf bier, bie Senatoren auf acht Sahre gemahlt, jedesmal in ber Salfte bes Landes. Die nachften Erganzungsmahlen erfolgen, falls nicht eine Auflöfung ber Rammern und bemgemäß allgemeine Reumahlen ftattfinden, in ben Brovingen Untwerpen, Brabant, Beft-Flanbern, Luxemburg und Ramur für bie Repräsentanten-Rammer im Jahre 1884, für ben Senat im Jahre 1886, in welchem Jahre gleichzeitig auch wieder die vier Brovingen, welche Dienstag wahl. ten, ihre Bertretung in ber Reprafentanten Rammer zu erneuern haben.

In Grland fest bie fogenannte "Monbichein" Bande ihre unheilbringenbe Thatigfeit fort. Agrarifde Morde, Berwundungen, Berftummelungen, Brand-ftiftungen und andere bedauerliche Ausschreitungen gehören seit einiger Beit zur Tagesordnung, ohne dass es gelungen wäre, die Thäter zu entbecken. Die Mörber des Grundbefigers Walter Bourte und Des ihm gum Schute beigegebenen Dragonercorporals find trob ber ausgesetten hohen Belohnung ebenfalls noch nicht ermittelt worden. Alle Berfonen ber Rachbarichaft weigerten sich, der Leiche des ermordeten Dir. Bourte ben letten Liebesdienft zu erweisen, infolge beffen bet Bruder des Berblichenen und ein Conftabler ans Dublin sich dieser Aufgabe unterziehen musten. Beiben wurden fpater in dem Dorfe Erfrischungen verfagt.

Die Rrifis in Egypten.

In Egypten ift ber Stand ber Dinge noch immer recht fritisch. Der wisch Pascha und der Rhedive haben sich von Kairo nach Alexandrien begeben, bie Consuln scheinen ihnen folgen zu wollen, und wer won den Europäern es zu thun imftande ift, schließt fich fuchen ihnen an. In Allegandrien felbst aber Europäer Zuflucht in den Consulaten und auf ben Schiffen. Die dortigen Consuln ermahnen in einer Proclamation ihre Schutangehörigen, möglichft in ben Saufern zu bleiben, teine Baffen zu tragen und Streitigkeiten mit ben Gingebornen gu vermeibell. Man blickt sehnsüchtig nach türkischen Truppen aus.

Arabi Bafcha fceint in Rairo gurudgeblieben zu sein und führt eine trobige, drohende Sprache. erklärte am borigen Sonntag, er wurde auf bie vom Rhebive beabsichtigte Entlaffung aller höheren Beamten mit ber Proclamierung bes heiligen Krieges antworten. Als einige Europäer bezweifelten, das Arabi Ernft machen wolle, schrieb berselbe diese Worte nieber. Die gange Nacht wurde bei ben Grabern ber Beiligen ben fanatischen Daffen gepredigt, und man bedrohte bie

Europäer.

Undererseits wird aus Conftantinopel be ruhigend gemeldet, Derwisch Bascha habe telegraphiert, dafs, als er die egyptischen Officiere benachrichtigite er ware ermächtigt, das oberfte Commando über die Armee zu übernehmen, wenn er dies für angezeigt halten follte, dieselben erwiderten, dass fie bereit sein, nicht allein Derwisch Pascha, sondern irgend einer an beren bom Sultan zu ihrem Befehlshaber ernannten Berfonlichkeit Gehorfam zu leiften. Auf Derwifd Baschas erhofften Erfolg ftugt sich die Pforte bei ihram bieben gene ihrem bisherigen Widerstande gegen die vorgeschlagent Conferenz. Wie die "Liberte" hört, haben indes die Cabinette von London und Paris auf die Kunde von ben Vorgenzagen in Marchaelle eine den Borgangen in Alexandrien an die Mächte eine Rote ertaffen, in welcher fie beantragen, dass die gont ferens unpergielich auf eine beantragen, dass die bie ferenz unverzüglich zusammentrete, wie auch immer die Türkei sich zu diesem Projecte stellen möge. harrte, die Pforte bei ihrer ablehvanten die Pforte bei ihrer ablehnenden Saltung verharrte, follte die Confereng anderwarts ftattfinden.

Die unmittelbare Urfache ber blutigen Excel in Alexandrien bildete, wie nun gemelbet wird, bie Erbolchung eines Arabers feitens eines Maltefers. Der arabische Bobel rottete sich zusammen, fauberte Die Straßen mit Knütteln und bahnte fich einen Weg nach dem großen Plate. Die Europäer flüchteten in aller Gile und suchten für einige Zeit eine Zustucht in dem französischen Erropäer geit eine Zustucht

in bem frangösischen Consulate.

Der Berwaltungsrath des öfterreichisch-ungarischen Lloyd in Trieft hat auf die erste Kunde von den bedrohlichen Ereignissen in Alexandrien einen der größten Rand Dangeben größten Lloyd-Dampfer, den "Ettore", dahin abgehein lassen mit dem Auftrage, sich dem Lloyd-Agenten in Alexandrien zur Berfügung zu stellen und für die Aufnahme öfterreichisch-ungarischer Unterthanen bereit zu sein.

Bufolge telegraphischer Nachricht ber "Agence Havas" aus Constantinopel vom 14. b. M. Dufferin die Botschafter Marquis Noailles und Lord Dufferin am 13. b. in separaten Schriften und Lord Die Roth am 13. d. in separaten Schritten bei ber Pforte bie Ron'

betrugen 10,480 fl 90 fr., die Ausgaben 7218 fl. 4 fr., so dass sich ein Kasserest von 3262 fl. 95 kr. ergibt. Das Gesammtbermögen ber "Matica" in Saufern, Obligationen 2c. beträgt 53,766 fl. 52 fr. Der Rechnungsabichlufs wird genehmigt und gur Brufung besfelben werben gewählt die Berren: Juan Bribar, Rarl Bagar und Dr. Svetina. Der Bereinstaffier Berr 3ban Bilhar trägt nun das Praliminare pro 1882 vor. Die Einnahmen find auf 4303 fl. 20 fr. veranschlagt, die Musgaben betragen 1200 fl., jo bafs für bie Berausgabe bon Buchern 3103 fl. 20 fr. berbleiben. Das Praliminare wird genehmigt.

Es wird nun zur Ersahmahl von 17 Ausschusse mitgliedern mittelft Stimmzetteln geschritten. Ehe bie Bahl beginnt, ergreift Dr. Barnit bas Wort und erflärt, er finde bie Bahl auswärtiger Mitglieber in ben Ausschuss zwedlos, ba dieselben, meift fehr weit entfernt, boch nicht zu ben Sigungen ber "Matica" tamen. Dann fpricht Redner den Bunfch aus, es mogen in den Ausschufs nur hervorragend literarisch gebildete Manner gemahlt werden. Der Borfibenbe B. Graf= felli erfucht ben Redner, feine Bunfche beim nachften Buntte ber Tagesordnung vorzubringen. Es wird nun= mehr zur Wahl geschritten. Da von den auswärtigen Mitgliedern viele hunderte Stimmzettel angelangt find, wird das Scrutinium fpater borgenommen werben. Herr Lucas Svetec berichtet namens bes Ausschuffes über den Auftrag der letten Generalversammlung bezüglich Abanderung ber Statuten. Berr Professor Raic habe in der letten Generalversammlung den Untrag gestellt, die Statuten ber "Matica" nach jenen ber subflavischen Atademie und ber "Matica Groatsta" abzuändern. Der Ausschufs habe zu diesem Zwede ein Subcomité bestellt, welches die Sache geprüft hat und zu bem Resultate gelangt ift, bergeit auf eine Abanberung ber Statuten nicht einzurathen, welchen Untrag ber Ausschufs in feiner Majoritat auch acceptiert habe. Die Statuten ber fubflavischen Afademie feien auf die "Matica" nicht anwendbar, diefelbe fei ein ftreng miffenschaftliches Landesinstitut, nicht ein Privatinftitut wie die "Matica". Der Bestimmung ber fübflavifchen Atabemie, es burfen nur vier Fünftel der Einnahmen verwendet, ein Fünftel muffe bem Stammtapital zugeschlagen werben, sei in ben Statuten ber "Matica" burch ben Baragraphen entfprocen, welcher bestimmt, es durfen nur 3000 fl. jahrlich zur Ausgabe gelangen, wenn das Bermögen nicht mehr als 40,000 fl. beträgt. Die Statuten ber "Matica prvatfta" haben einen weitern und einen engern Birfungstreis, als die der "Matica Slovensta". Die Publica-tionen der "Matica Hrvatsta" find nicht ftreng wiffenichaftliche, doch auch feine Boltsichriften. Beiters hat die "Matica Hrvatsta" in ihren Statuten auch die Forderung der Malerei, Bildhauerkunft, Mufik sowie die Unterftützung der Rünftler, Studierenden, der Witwen von Runftlern und Schriftstellern. Auch die Erhöhung des Jahresbeitrages bei der "Matica Clovenfta", gleichwie bei der "Matica Hrvatsta", von 2 fl. auf 3 fl., empfehle fich nicht. Referent beantragt baber, die Abanderung der Statuten abzulehnen.

Professor Gutlje erklärt fich gegen diesen Untrag und wünscht, bafs ber Ausgabe von Lehrbüchern mehr Aufmerkfamkeit zugewendet werbe. Rebner befürwortet ichließlich die Berminderung ber Bahl ber Ausschuss-mitglieber und die Theilung bes Ausschusses in eine literarifche und eine ötonomifche Section, und ftellt ben Untrag: ben Ausschufs mit ber Berichterftattung barüber an die nächfte Generalversammlung gu beauftragen. Dr. Tabcar beantragt, die Generalbersammlung moge gleich heute befinitiv die Reducierung ber Ausschufsmit= glieder auf 20 und bie Theilung in zwei Sectionen

beschließen. Der Borfitende B. Graffelli erklärt biefen Untrag nicht zur Abstimmung bringen gu fonnen, ba er nach ben Statuten bor ber Generalberfammlung hatte angemelbet und in die Tagesordnung aufgenommen werden muffen. herr Robic bemerkt gegen Gutlje, bafs

fich bas Bermögen burchaus nicht vermindert habe. Als die Baufer angetauft wurden, verfaufte man die Obli= gationen, welche fruher im Bermogensausweise im Dominalwerte angeführt wurden, barin liegt die angebliche

Reduction.

Der Borfitende P. Graffelli bemerkt, bafs bie Bücher ber "Matica" einen Nominalwert von 15,000 fl. repräsentieren, im Bermögensausweise jedoch nur mit 4000 fl. eingestellt find. — Dr. garnit befürwortet eingehendst ben Antrag bes Professors Gutlje. Der Musichufs foll in zwei Sectionen getheilt und jeder berfelben foll ein Bicepräsident präsidieren, den vereinigten Sectionen der Prafident. In die literarische Section durfen nur flovenische Schriftsteller gewählt werden, die Bahl eines jeden andern Mitgliedes sei a priori ungiltig. Auch stellt Redner ben Zusatzantrag, es möge bas Recht ber Abstimmung nur den bei der Generalversamms lung anwesenden Mitgliedern zugesprochen werben. Berichterstatter Svetec hat gegen den Untrag des Professors Sutije principiell nichts einzuwenden. Dafs die "Matica" entwidelt, fo bafs jeder Batriot babon befriedigt fein Reichftadt gurud.

3847 fl, für bie Berausgabe von Buchern wurden burfe und fich auch für die nicht glanzenden Berhalt-2338 fl. 46 fr. verausgabt. Die Gesammteinnahmen niffe ber flovenischen Nation ein febr bedeutendes Ber- letin zufolge hat die Raiserin die vergangene Racht in mogen von über 50,000 fl. erworben. Bei ber Abftimmung wird ber Antrag bes Professors Gutije angenommen, ber Busabantrag bes Dr. Barnit, bass nur bie Appetit vorhanden. Der Bustand bes Rindes ift aus. anwesenden Mitglieder in ber Generalversammlung gezeichnet. ftimmberechtigt waren, hingegen abgelebnt.

Berichterftatter Gbetec berichtet über bas Unerbieten bes Comités für die Erbauung bes "Narodni bom", bas Bebaube, wenn alle Schulben bezahlt find, ber "Matica Slovensta" ins Eigenthum zu überlassen gegen bem, dass ber "Narobni dom" niemals seinen ftatuarifchen Bestimmungen entzogen werbe, nicht bertauft und belaftet werden dürfe und dass die "Matica" bie Salfte ber Ginnahmen für fich verwende, die zweite Balfte aber zu Stipendien für flovenische Studierende, Rünftler und Schriftsteller. Das Unerbieten wird acceptiert und hierauf die Generalversammlung nach 21/2ftunbiger Dauer geschloffen.

— (Von Balvasors Rärnten), neu heraus. gegeben von J. Krajec in Rudolfswert, ist die neunte Lieferung soeben ausgegeben worden. Dieselbe bringt im Texte die Beschreibungen von Offiach (Schlufs), Ofterwit, Ottmanach, Bach, Bocfftein, Babenhofen, St. Baternion, St. Baul (Anfang) und bie Abbilbungen von Neidau, Neidenstein, Neuhäusl, Niderndorf, Nidertrugen, Obertrugen, Ortenburg, Difiach, Ofterwiß, Ottmanach, Bach, Böckstein, Padenhofen. Das schöne Unternehmen schreitet, wie man fieht, ruftig fort und bilbet nicht nur für bie Bewohner Rarntens, fonbern auch für all die zahlreichen, von Sahr zu Sahr fich mehrenden Fremden, die Rärnten auf länger oder fürzer besuchen, und speciell für uns Nachbarn bes schönen Alpenlandes eine wertvolle Gabe.

— (Literatur.*) Es geht uns soeben aus Sartlebens (in Wien) fo ungemein rührigem Berlage bie erfte Lieferung von U. Balbis allgemei= ner Erdbeschreibung in siebenter, von Dr. 3. Chavanne vollfommen neu bear beiteter Auflage gu. In feiner neuen, auch außerlich reich ausgeftatteten und illuftrierten Geftalt barf bies Bert, welches fich ichon in feinen früheren Auflagen allgemeiner Beliebtheit erfreute, bes aufrichtigen Beifalls aller Freunde einer anregenden und zugleich belehrenden Lecture ficher fein und wird fich als ein mahres Sausbuch bes geo: graphischen Biffens bei allen Gebilbeten rafch einburgern. Biffenschaftliche Benauigkeit bei großer Reichhaltigkeit bilden die Borzüge bes Textes, auf die Berlafslichfeit ber mitgetheilten Daten, welche fowohl im physikalischen als politischen Theile dem Stande der neueften Forschungen und jungften amtlichen Erhebungen entsprechen, hat der Bearbeiter der fiebenten Auf. lage die größte Sorgfalt verwendet und das Bert gu einem der beften in diefer Richtung gemacht. Die Beigabe von 400 Muftrationen, worunter 120 Bollbilder, fowie 150 Tegtkarten, welche hauptfächlich bie Umgebungen ber burch ihre Induftrie und ihre commercielle Bedeutung wichtigen Städte in großem Maßstabe zur Darftellung bringen, war eine fehr gelungene Ibee; das Buch erhalt baburch einen noch höheren Wert und paffenden Schmud. Dafs bas Bert bereits die Ergebnisse sämmtlicher in den Jahren 1880 bis 1882 vorgenommenen Boltszählungen enthalten wird, mufs befonders hervorgehoben werden. Die erfte Lieferung ents halt vier Abschnitte ber mathematischen Geographie mit 15 vortrefflich ausgewählten erläuternden Junftrationen. Der Bearbeiter hat es verstanden, bem sproden Stoffe durch Ginflechtung fleiner Gffays über die wichtigeren Phanomene feffelnben Reig zu verleihen und bie Lecture dieses Theiles zu einer anregenden zu gestalten. — Das Bert wird 45 Lieferungen à 40 fr. = 75 Bf. = 1 Fr. = 45 Rop. umfaffen und einem allgemein außgesprochenen Buniche entgegentommen.

* Mes in dieser Rubrit Angezeigte ist zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung Ig. v. Kleinmanr & Fed. Bamberg.

Neueste Post.

Original-Telegramm ber "Laib. Beitung."

Berlin, 15. Juni. Der Reichstag beschlofs nach achtstündiger Debatte bezüglich bes Tabakmonopols mit 155 gegen 150 Stimmen bie Resolution, nach Erhöhung der Tabaksteuer am 16. Juli 1879 eine weitere Belaftung und Beunruhigung der Tabatinduftrie unftatthaft erscheint.

Wien, 15. Juni. Ihre Majestät die Raiserin besuchte am Tage vor Allerhöchstihrer Abreise das Rudolfinum in Unter-Döbling, besichtigte die verschiebenen Räumlichkeiten besselben und richtete an mehrere bafelbft in Pflege befindliche verwundete Soldaten huldvolle Unsprachen.

Brag, 14. Juni. Ihre f. und f. Soheiten Rronpring Erzherzog Rubolf und höchstdessen Gemahlin sind um 71/2 Uhr abends aus Reichstadt hier eingetroffen. Ihre t. und t. Sobeit Rronpringeffin Stefanie hat sich bereits erholt und fah blühend aus. Uebermorgen besucht Kronpring Erzherzog Rudolf bas Lager Rudschritte mache, muffe er entschieden verneinen. In von Mnichowitz und kehrt, falls die Witterung gunnig ben 15 Jahren ihres Bestandes habe sie sich sehr schön fein wird, Samstag mit höchsteiner Gemahlin nach

Beter & burg, 14. Juni. Dem neueften Bulfolge nervosen Buftandes etwas unruhig zugebracht. Der Buls und die Temperatur find normal, auch ift

Alegandrien, 14. Juni. Der Gouverneur von Alexandrien erklärte in einer Proclamation, bie Anfunft bes Rhedive und Derwifch Bafchas fei eine Burg. Schaft für die Aufrechthaltung ber Ordnung; die Burger dürften mit Vertrauen die Geschäfte wieber auf-nehmen. — Eine türkische Fregatte wird außerhalb bes Hafens signalisiert. — Bei bem Empfange bes Batriarchen, bes biplomatifchen Corps, ber Beamten und europäischen Notabilitäten richtete ber Rhebive beruhigende Borte an Die Berfammelten. Er fagte, Die Stadt fei in vier Quartiere eingetheilt, von welchen ein jedes eine ftarke Garnison habe; es fei tein Grund zu der Befürchtung vorhanden, dafs die Unruhen er neuert würden.

Rairo, 14. Juni. Die Banit nimmt gu. Der allgemeine Fortzug bauert fort. Dehrere Bankinftitute find geschloffen, ebenfo bas Bureau ber europäifden Finanzcontroleure. Colvin hat fich gestern nach Ale-gandrien begeben, Bredif reist heute abends ab; alle ihre Beamten find auf Urlaub gegangen. Borausficht lich werden alle Bureaux ber egyptischen Berwaltung, auch bie Staatsichulbentaffe, nach Alexandrien verlegt. Es heißt, ber frangösische biplomatifche Agent habe um feine Abberufung nachgesucht; er theilte heute ber Berfammlung ber frangösischen Staatsangehörigen mit, er muffe es ablehnen, Die Berantwortung für ihre Sicherheit zu übernehmen.

Verstorbene.

Den 14. Juni. Mathias Selan, Magazinsarbeiter, 62 I., Aemonastraße Ar. 18, Waffersucht.

3m Civilipitale:

Den 11. Juni. Emilie Globočnit, Beamtenswaise, Ma-

rasmus senilis. Den 12. Juni. Mathias Fihtelis, Taglöhner, 30 3chron. Lungentuberculofe.

Weterrologische Berbachtungen in Laibach.

	The same of the sa					et et	
	Suni	Zeit ber Beobachtung	Barometerfland in Millimetern auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Gelfius	Binb	Anficht bes Simmels	Rieberfclag binnen 24 St. in Willimeter
	15.		732.95		O. schwach SW. mäßig	heiter bewölft	0.00
п	100	9 . 216.	732.79	+15.6	SW. idwach	bewölft	1 62

Herrlicher Morgen, tagsüber wechselnde Bewöltung, abend 3 bewölft. Das Tagesmittel der Wärme + 14.5°, um 3.9° unter bem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Ottomar Bambers.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, unferen unvergeselichen, innigsigeliebten Gatten, respective Schwager und Onfel, ben herrn

Stefan Klančič,

f. f. Bezirkshauptmann in Stein,

am 15. Juni 1882, morgens 4 Uhr, nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Resigion, in seinem 65. Lebensjahre zu sich zu berrifen. berufen.

Die irbifche Sulle bes theueren Berblichenen wird am 16. Juni um 5 Uhr nachmittags im Trauet hause gehoben, in der Pfarrkirche zu Stein ein gesegnet, hierauf nach Graz übersührt und daselbst am 17. Juni um 10 Uhr vormittags nach wieder holter Einsegnung in der Friedhosskapelle zu St. Beter auf bem bortigen Gottesader im eigenen Grabe gut

ewigen Ruhe bestattet. Die Geelenmeffen werben in ber Bfarrfirche 31 Stein und in ber Stabtpfarrfirche gu Grag gefefen

werden. Der unvergestliche Dahingeschiedene wird ber frommen Erinnerung empfohlen.

Stein am 15. Juni 1882.

Ottilie Klančič geb. Weller, Gattin. - Dr. Max Weller, f. f. Finang-Obercommiffar a. D., Schwager. - Bertha Weller, Nichte.

Beerbigungsanftalt bes Frang Doberlet, Laibad

An Privatspeculanten u. Besitzer von Börsepapieren.

Aus dem reichen Inhalte der heutigen Nummer des sinatigiellen und Versosungsblattes "Leitha" erwähnen wir: "Hör gensten und Bersosungsblattes "Leitha" erwähnen wir: "Hönssensten", "Die Börse und ihre Elemente", "Solfswitzensmarte", "Die Börse und ihre Elemente", "Bolfswitzen ihrendstabellen der beliebsten öfterr.-ungar. Anlagepapiere, Inländer-, Ausländer-gost, exotische Wertpapiere ze. ze.

Exemplare versenden wir auf Wunsch (gratis und france).
Die Administration der "Leitha", Wien, Schottenring 13.